

POLYGLOTT on tour

Kuba

Mit großer Faltkarte & 80 Stickers
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



Kuba

Die Autorin
Martina Miethig

**Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung**

www.polyglott.de



- SPECIALS**
- 27 Unterwegs mit Kindern
 - 32 Kuba privat
 - 77 Edler Qualm
 - 140 Musik zum Miterleben

- ERSTKLASSIG!**
- 31 Die schönsten Hotels für Individualisten
 - 48 Die besten Restaurants
 - 68 Marktflair à lo Cubano
 - 78 Gratis und dramatisch: Kubas Landschaft
 - 91 Die schönsten Tauchplätze
 - 112 Einsame Strände zum Träumen
 - 138 Die heißesten Nightspots

- ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 36 Die Lage Kubas

- REGIONEN-KARTEN**
- 74 Der Westen
 - 83 Varadero – Matanzas
 - 93 Isla de la Juventud, Cayo Largo
 - 99 Zentralkuba
 - 114 Cayería und Provinz Camagüey
 - 122 Der Oriente

- STADTPLÄNE**
- 54 Havanna Übersicht
 - 59 Havanna Altstadt
 - 63 Havanna Vedado
 - 132 Santiago de Cuba

6 Typisch

- 8 Kuba ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 160 Checkliste Kuba

20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 25 Reisen im Land
- 29 Sport & Aktivitäten
- 30 Unterkunft
- 152 Infos von A–Z
- 155 Register

34 Land & Leute

- 36 Steckbrief
- 38 Geschichte im Überblick
- 40 Die Menschen
- 41 Religion
- 43 Kunst & Kultur
- 45 Feste & Veranstaltungen
- 46 Essen & Trinken
- 49 Shopping
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  Besondere Tipps der Autoren
-  Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und Highlights der Destination

50 Top-Touren & Sehenswertes

52 Havanna

- 53 **Tour ①** Das alte Havanna
- 55 **Tour ②** Auf den Spuren Hemmingways
- 57 Unterwegs in Havanna

71 Der Westen

- 72 **Tour ③** Mit dem Rad nach Viñales
- 74 Unterwegs in Kubas Westen

80 Varadero und die Provinz Matanzas

- 81 **Tour ④** Küstenträume an der Via Blanca
- 82 **Tour ⑤** Zuckerrohrfelder und Sümpfe
- 84 Unterwegs in der Region

97 Zentralkuba

- 98 **Tour ⑥** Koloniale Schätze
- 100 **Tour ⑦** Highlights der Provinz Camagüey
- 101 Unterwegs in Zentralkuba

118 Der Oriente

- 119 **Tour ⑧** Wo Kolumbus landete
- 120 **Tour ⑨** Rund um die Sierra Maestra
- 121 **Tour ⑩** Regenwaldtour um Kubas Ostspitze
- 124 Unterwegs im Oriente

148 Extra-Touren

- 149 **Tour ⑪** Drei Wochen Kuba ohne Mietwagen
- 150 **Tour ⑫** Zwei Wochen ¡Viva de la Revolución!

TOUR-SYMBOLS

- ① Die POLYGLOTT-Touren
- ⑥ Stationen einer Tour
- ① Hinweis auf 50 Dinge
- [A1] Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
- [a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|-------------------|--------------|
| Hotel DZ | Restaurant |
| € bis 60 CUC | bis 8 CUC |
| €€ 60 bis 100 CUC | 8 bis 25 CUC |
| €€€ über 100 CUC | über 25 CUC |



Traumhafte lange Sandstrände
säumen die Cayería del Norte

A tropical beach scene with clear turquoise water and a blue sky, partially obscured by a large blue rectangle. The water is shallow and clear, showing the sandy bottom. The sky is bright blue with a few white clouds. The word "TYPISCH" is written in white capital letters on the blue rectangle.

TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① **Un-dos-très** Die Hüften kann man überall schwingen lassen, aber am besten in einem der unzähligen Tanzklubs wie dem Café Cantante Mi Habana › S. 68 in Havanna (Eintritt 6–10 CUC).

② **In die Luft gehen** In Varadero › S. 88 besteht die Chance, beim Tandemsprung mit dem Fallschirm über die Traumstrände zu schweben (Tandemsprung ca. 180 CUC).

③ **Abtauchen** Vor der Isla de la Juventud › S. 94 wartet in nur 13 m Tiefe »Mucks Paradies« mit bunten Korallenkolonien und Fischeschwärmen auf Erkundung (Tauchgänge: 30–50 CUC, International Scuba Diving Center).

④ **Auf die Trommeln hauen** Angesteckt vom Rhythmus der *congas* und *timbales*? Wie wäre es mit einem Percussionkurs in der Casa del Caribe in Santiago › S. 142. Anruf genügt (Lehrer: 8 CUC/Stunde).

⑤ **Einputten bei den Compañeros** Selbst Che Guevara spielte Golf; in Varadero › S. 85 kann man sich an neun bzw. 18 Löchern messen (Green fee ca. 50–80 CUC).

⑥ **Wandern und Baden** Von Topes de Collantes › S. 109 geht es etwa 3 km durch den Naturpark El Cubano zum Wasserfall Salto Javira. Von dem smaragdgrünen Naturpool kann man in eine wunderschöne Tropfsteinhöhle hineinschwimmen (Tagestouren ab Trinidad: 35–55 CUC, Cubatur, Maceo 447 esq. Zerquera, Tel. (41) 99 6110, www.cubatur.cu).

⑦ **Auf Spuren der Taínos** Abenteuerlustige können den Rio Toa › S. 147 mit dem *cayuca* (Kanu aus Palmholz) befahren – so wie die Nachfahren der Taíno-Indios des Stammes der Yateras (Tagestour ab Baracoa: ca. 40 CUC, Cubatur (neben der Kathedrale), Baracoa, Tel. (21) 64 5303, www.cubatur.cu).

⑧ **Bootspartie** Im Parque Retiro Josone von Varadero › S. 84 kann man nach dem Schmaus in einem der drei Restaurants bei einer spannenden Tretbootfahrt einige Kalorien wieder loswerden (Tretboot: 3 CUC/Stunde).

⑨ **Grandiose Aussichten** Wenn man von Baracoa aus den Tafelberg El Yunque › S. 147 erklimmt, wird man für die Mühen beim Aufstieg mit einem herrlichem Weitblick be-



Von den Salsa-Rhythmen lässt man sich gern zum Tanzen verführen

lohnt – auf die Bucht, in der einst Kolumbus ankerte (Tagestour ca. 16 CUC, z.B. über Flora y Fauna, Baracoa, Tel. (21) 64 3665).

10 Pilgern á lo Cubano Wer einen Wunsch hat und an die Jungfrau der Barmherzigkeit glaubt, kauft ein paar Sonnenblumen an einem der Straßenstände und opfert ihr diese in der hübschen Wallfahrtskirche El Cobre in der Sierra Maestra › S. 142.

... probieren sollten

11 Salud! Es muss nicht immer Cuba libre sein: Fruchtig-säuerlich kommt der Mojito daher – diesen Nationalcocktail genoss schon Ernest Hemingway. Perfekt mixt ihn die Chanchullero Bar › S. 66 in Havana.

12 Bodenständig und deftig Zur Hausmannskost in Kuba gehört das Hackfleischgericht *picadillo habanero* – einfach, schnell, schmack-

haft, z.B. im Cafetal Buenavista in Las Terrazas › S. 75.

13 Eis schlecken Man bestellt, was gerade verkauft wird – die Mangelwirtschaft bestimmt das Angebot – und staunt, in welchen (Un-)Mengen die Kubaner die Eiscrème bei Coppelia › S. 63 verspeisen.

14 Ron cubano Wie wäre es nach dem Besichtigungsprogramm mit einem Gläschen Rum pur (Añejo 7 años), stilecht auf der Dachterrasse des Hotels Ordoño › S. 126 in Gíbara – Blick über die Dächer des Ortes inklusive.

15 Langosta enchilada Langusten in würziger Tomatensoße schmecken nirgends köstlicher als im Ranchón Playa Sirena › S. 96 auf Cayo Largo.

16 Eine süße Canchánchara In der Bar gleichen Namens in Trinidad › S. 107 süffelt man vor allem das süße Gebräu aus Aguardiente-

Die Reiseregion im Überblick

Bröckelnde Barockfassaden, magische Santería-Trommeln, Koralleninseln mit Sand so weiß wie Puderzucker, Rumba, Son und Salsa, Sozialismus unter Denkmalschutz – all das garniert mit einer unvergleichlichen Mischung aus Melancholie und Lebensfreude: Das ist Kuba!

Havanna, die Hauptstadt der Zuckerinsel, fasziniert zum einen mit ihrer kolonialen Altstadt, zum anderen mit ihren »modernen« Vierteln Vedado und Miramar, deren herrschaftliche Bürgerhäuser schönsten Jugendstil und Art déco zeigen. Auf der romantischen Uferpromenade Malecón fahren mehr als 50 Jahre alte Ami-Schlitten, und nachts schallt Musik aus jeder Bar. Im Osten, eine halbe Stunde Autofahrt entfernt, liegen die schönen Playas del Este, an denen sich Kubaner und Touristen treffen.

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Impfungen** (Infos A–Z)
- Private Reisekrankenversicherung** (Nachweis)
- Reisepass** (6 Mon. gültig)
- Flugtickets**
- Touristenkarte**
- Führerschein** (Leihwagen)
- Kreditkarte einstecken** (keine US-amerikanische!)
- Bargeld einstecken** (Euro, Schweizer Franken)
- Kopien aller Dokumente**
- Medikamente einpacken**
- Sonnencreme einpacken**
- Mückenschutzmittel einpacken**
- Ladegeräte für Kamera u.a.**
- Adapter für 110 V/60hz**
- Hauptwasserhahn abdrehen**
- Fenster zumachen**

Kubas Westen, die Provinz Pinar del Río, prägen bewaldete Gebirgslandschaften, Tabakfelder und einsame Strände. Unvergesslich ist der Blick ins Tal von Viñales. Auf Cayo Levisa vor der Nordwestküste und in María de la Gorda im äußersten Südwesten genießen Individualisten und Taucher das Strandleben.

Östlich von Havanna ist **Varadero** angesiedelt, Kubas größter und traditionsreichster Ferienort. Hier dominieren große Hotels. Doch nur eine Stunde entfernt liegt **Matanzas**, die schöne Hauptstadt der gleichnamigen Zuckerrohrprovinz und die Wiege afrokubanischer Rhythmen. Naturliebhaber zieht es vor allem in die Sümpfe der Halbinsel Zapata. Hier gibt es ebenfalls Strände, aber auch revolutionäre Highlights wie Playa Girón in der Schweinebucht. Vor der Küste liegen die »Schatzinsel« Isla de la Juventud, von der Taucher schwärmen, und das All-inclusive-Inselchen Cayo Largo.

Schöne Kolonialstädte und Zuckerrohrfelder prägen auch das Bild



Karibisches Idyll in der Laguna de Tesoro auf der Zapata-Halbinsel

Zentralkubas. Die französisch inspirierte Hafenstadt Cienfuegos und das koloniale Juwel Trinidad gehören zum Weltkulturerbe. Santa Clara zelebriert mit seinem monumentalen Mausoleum den Kult um Che Guevara, während die Luxusresorts auf den Inselchen der Cayería del Norte dem Kapitalismus huldigen. Fruchtbares Weideland prägt die Provinz Camagüey, deren lässige Hauptstadt Camagüey ebenfalls zum Weltkulturerbe zählt.

Im Osten Kubas, dem **Oriente**, sind die Menschen rebellischer als anderswo, aber auch besonders lebensfroh. Santiago ist die Musikhauptstadt Kubas, und nicht nur während des Karnevals im Juli tobt hier das Leben. Im Südwesten dieser Region liegt die Sierra Maestra, in der Fidel Castros Guerilleros drei Jahre lang für die Revolution kämpften.

SEITENBLICK

Strandurlaub auf Kuba

Die größte Hotelauswahl findet man am endlosen Strand von **Varadero** > S. 84 zwei bis drei Stunden Busfahrt von Havanna entfernt. Hauptstadtnäher liegen die **Playas del Este** > S. 70. Tropischer sind die Strände von **Guardalavaca** > S. 124.

Auf den **Cayería del Norte** > S. 113 – Cayo Coco und Cayo Guillermo – sowie auf **Cayo Santa María** > S. 111 beschränkt die kubanische Regierung durch Zugangskontrollen den Kontakt der Urlauber mit der Realität. **Cayo Largo** > S. 95 vor der Südküste erfüllt die Postkartenklischees von blauem Meer, weißem Sand und grünen Palmen, ist aber eher karg, und die Strände sind oft schattenlos.

Wer auf All-inclusive verzichten kann, fühlt sich in **Las Tunas** > S. 126 oder im Tauchertreff **María La Gorda** > S. 79 wohl. Palmengesäumte Strände ohne Isolation von der Bevölkerung bietet **Baracoa** > S. 145 ganz im Osten Kubas.

Steckbrief



- **Einwohner:**
11,3 Mio; Großraum
Havanna 2,3 Mio
- **Fläche:** 110 860 km²
- **Hauptstadt:**
Havanna

- **Amtssprache:** Spanisch
- **Staatsform:** Sozialistische Republik
- **Nationalfeiertag:** 1. Januar (Sieg der Revolution 1959)
- **Landesvorwahl:** 0053
- **Währung:** Pesos nacionales (CUP).
Für Touristen maßgeblich sind Pesos convertibles (CUC).



- **Zeitzone:** MEZ –6 Std. (Sommerzeit in etwa wie Europa)

Lage und Landschaft

Die größte Antilleninsel erstreckt sich vom westlichsten Punkt Cabo San Antonio bis zur Punta Maisí im Südosten über 1250 km, an ihrer schmalsten Stelle misst sie 31 km, an der breitesten 191 km. Die höchste Bergkette, die Sierra Maestra, erreicht am Pico Turquino 1972 m. Zwischen den Bergketten liegen weiträumige Landschaften, die sich allenfalls zu sanften Hügeln aufwölben. In den Ebenen wird intensiv Zuckerrohr angebaut.

Zum kubanischen Archipel gehören auch die 3061 km² große Isla de la Juventud und über 4000 meist unbewohnte Eilande und Cayos aus Korallenkalk.

Mangrovenwälder bedecken weite Strecken der Südküste, besonders der sumpfigen Zapata-Halbinsel. Weiße, feine Strände findet man dagegen vor allem an der Nordküste.

Natur und Umwelt

Ein Großteil der Wälder aus Pinien, Eichen und Tropenhölzern fiel der extensiven Plantagenwirtschaft zum Opfer. Tabak, Ananas und Maniok bauten bereits die Taínos an. Kaffee, Bananen und Zuckerrohr kamen mit den spanischen Siedlern. Dicht bewaldetes Gebiet hat sich nur in den Bergen erhalten.

Im Landesinneren prägen Palmen das Bild. Rund 30 Arten gedeihen hier. Die Königspalme (*Palma real*), die eine Höhe von bis zu 40 m erreicht, ist Kubas Nationalbaum.

Aus der duftenden weißen Nationalblume *Mariposa* (Schmetterlingsblume) wird das gleichnamige Parfüm hergestellt.

Zum Nationalvogel wurde der Toco-roro gekürt, der ein Federkleid in den Farben der kubanischen Flagge trägt. Häufig sieht man Truthahngerier, weiße Kuhreier und

Pelikane, die nach Fischen tauchen. Vom Aussterben bedroht sind die Kubakrokodile auf der Halbinsel Zapata und der Isla de la Juventud, sowie das dachsähnliche Säugetier Almiquí. Unter Wasser herrscht reiches Leben: Taucher können neben Korallen, Muscheln, Schnecken und Algen rund 900 verschiedene Fischarten bewundern.

Staat und Politik

Die 1965 gegründete Kommunistische Partei Kubas, *Partido Comunista de Cuba* (PCC), ist Staatspartei. An der Spitze der Sozialistischen Republik stand 1959–2008 Fidel Castro Ruz, dem sein Bruder Raúl als Staats- und Regierungschef, Oberbefehlshaber der Streitkräfte und PCC-Generalsekretär nachfolgte. Macht besitzen auch die 589-köpfige Nationalversammlung und der Staats- und Ministerrat, dessen Präsident Raúl Castro ist.

Jedem Häuserblock ist ein *Comité de Defensa de la Revolución* (CDR) zugeordnet. Neben sozialen Aufgaben dient der CDR auch der Überwachung der Bevölkerung. Immer wieder werden Regimekritiker zu langen Haftstrafen verurteilt.

Wirtschaft

Die Zuckerwirtschaft ist inzwischen unrentabel. Mit der Legalisierung des US-Dollars (2004 vom konvertiblen Peso abgelöst), der Duldung privater Unternehmer und der Öffnung für Joint Ventures mit ausländischen Investoren stabilisierte sich Kubas Wirtschaft nach schwerer Krise. Der ALBA genann-

ten Föderation mit Venezuela, von dessen Öl Kuba abhängig ist, schlossen sich weitere Staaten in Lateinamerika und der Karibik an. Im Zuge der jüngsten Reformen fordert die Regierung, dass mehr Kubaner als *cuentapropistas* auf eigene Rechnung arbeiten. Es bleibt abzuwarten, wie der Schritt in die Privatwirtschaft gelingt.

Wichtige Wachstumsbranchen sind Biotechnologie und Pharmazie, zudem setzt das Land auf Tourismus und moderne Dienstleistungen. Immer mehr Hotels eröffnen und Koralleninseln werden erschlossen, auf denen Devisenbringer unbehelligt von der kubanischen Realität Urlaub machen sollen. Rund 3 Mio. Touristen kamen 2013 nach Kuba, doch ein Großteil der Einnahmen geht für den Import kostspieliger Konsumgüter eigens für die Urlauber wieder drauf.

Die vermutlich größte Einnahmequelle sind die Überweisungen der Exilkubaner aus Miami.



Briefmarke mit Nationalblume Mariposa



Schmucke und farbenprächtige
Architektur in Trinidad

TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES



HAVANNA

Kleine Inspiration

- **Den Kunsthandwerksmarkt** in den Almacénes de San José nach buntem Kitsch und kubanischer Kunst durchstöbern › S. 58
- **Auf der Plaza de Armas** im Schatten der Bäume das Treiben der Kubaner auf dem Platz verfolgen › S. 57
- **Vom kolonialen Charme** im Hotel Beltrán de la Cruz verzaubern lassen › S. 65
- **Königlich speisen** im Restaurant La Guarida mit seiner neuen kubanischen Küche, *nueva cocina cubana* › S. 66





Havanna fasziniert mit der schönsten Altstadt der Karibik, einer kilometerlangen Uferpromenade, an der amerikanische Oldtimer entlangfahren und einem pulsierenden Nachtleben.

Havanna – der Name hat einen magischen Klang. Er erinnert an Zeiten der Prohibition, als sich hier US-amerikanische Mafiabosse, Millionäre, Spieler und korrupte Politiker vergnügten. Zwar ist es der nostalgische Charme des Maroden, der Havanna etwas Einmaliges und Zauberhaftes verleiht, aber der Zerfall ist dramatisch. Viele architektonische Kostbarkeiten sind nicht mehr zu retten. Die Restauratoren kommen kaum nach.

Die unbestrittenen Könige der Straßen sind die bunten Oldtimer der Amerikaner aus den 1950er-Jahren. Aber im Zuge der neuen wirtschaftlichen Öffnung belebt sich die Stadt allmählich, machen immer mehr schicke Läden auf. Und neben klapprigen Ladas sind sogar moderne westliche Autos unterwegs. In der Kultur verschafft sich eine neue Avantgarde Gehör, und Restaurants experimentieren mit neuer kubanischer Küche.

Touren in der Region



Das alte Havanna

Route: Plaza de Armas › Castillo de la Real Fuerza › Plaza Vieja › Calle Obispo › Plaza de la Catedral › Museo Nacional de la Música › Museo de la Revolución › Museo Nacional de Bellas Artes › Centro Asturiano › Parque Central › Paseo Martí › Malecón › Castillo de los Tres Reyes del Morro

Karte: Seite 59

Dauer: 1 Tag

Praktische Hinweise:

- Mit Fahrraddruckschas kann man die Wege verkürzen.
- Einige Museen sind am Montag geschlossen.
- Alle Pool-Dachterrassen der Hotels sind gegen Eintritt zugänglich.

Tour-Start:

Am besten starten Sie frühmorgens, wenn die Luft frisch und klar ist und die besten Fotos gelingen. Ausgangspunkt ist die von schönen Kolonialgebäuden gesäumte **Plaza de Armas**  › S. 57,  auf der die Straßenbuchhändler von Havanna ihre Schätze anbieten. Im schönen Patio

des Luxushotels Santa Isabel wird ein reichhaltiges gutes Frühstück serviert, in der benachbarten Casa del Café ein starker *cafecito*. Danach hat dann auch endlich das **Castillo de la Real Fuerza 3** > S. 57, die älteste Festung der Stadt, seine Tore geöffnet.

Bummeln Sie anschließend von der Plaza de Armas auf der schönen Calle Oficios nach Süden und biegen Sie rechts in die Calle Muralla (die fünfte Querstraße) ab. Sie führt zur vorbildlich restaurierten **Plaza Vieja 4** > S. 57. In kolonialem Ambiente können Sie hier in Kunstgalerien stöbern oder vom Edificio Gómez die Aussicht auf die Altstadt genießen.

Auf der Calle Ignacio geht es nun wieder nach Norden bis zur **Calle Obispo 6** > S. 58, der Hauptstraße von Habana Vieja zwischen Plaza de Armas und Parque Central, die sich

auch außerhalb des Rundgangs für einen Bummel anbietet. An der Ecke Ignacio/Obispo nimmt man den Aufzug hoch zur Dachterrasse des »Hemingway-Hotels« Ambos Mundos und genießt den Ausblick. Werfen Sie auch einen Blick in das Zimmer 511. Hier schrieb Ernest Hemingway in den 1930er-Jahren seinen berühmten Roman über den Spanischen Bürgerkrieg: »Wem die Stunde schlägt«.

Zur **Plaza de la Catedral 7** > S. 58 mit ihren schönen Kolonialpalästen ist es jetzt nur noch ein Katzensprung. Im schattigen Innenhof des Restaurants El Patio lässt sich gemütlich zu Mittag essen.

Der heiße Nachmittag eignet sich bestens dazu, die nahen Museen aufzusuchen. Ein Muss ist natürlich das **Museo de la Revolución 10** > S. 60 mit seinen Revolutionsreliquien. Gleich nebenan warten die



Tour in Havanna

Tour ② Auf den Spuren Hemingways

Habana Vieja > Museo Casa Ernest Hemingway > Cojimar > Playas del Este > Habana Vieja (mit Hotel Ambos Mundos und den Bars Bodeguita del Medio und El Floridita)

Meisterwerke kubanischer Maler im **Museo Nacional de Bellas Artes 11** > S. 60. Seine hervorragende Sammlung europäischer Meister stellt das Museum im nahegelegenen **Centro Asturiano 12** am **Parque Central 13** > S. 60 aus. Der späte Nachmittag vertrödelt sich wunderbar auf den schattigen Parkbänken. Amüsiert beobachtet man die erregt über Baseball diskutierenden Männer im »Rincón Caliente«, der »heißen Ecke« des Platzes. Die schönste Bar findet sich im Hotel **Telégrafo** an der Westseite des Parque. Oder man springt kurz in den Pool auf der Dachterrasse des Hotels **Parque Central**.

Gegen halb sechs wird es Zeit, den von bröckelnden Kolonialbauten gesäumten **Paseo de Martí 15** > S. 61, auf dem Knirpse in Schuluniformen Baseball spielen, zum Meer hinunter zu schlendern. Im sanften Abendlicht gelingen herrliche Fotos fast von allein. Dann ist auch schon der **Malecón 16** > S. 61 erreicht, dessen pastellfarbene Häuserfront im Abendrot erglüht. Entweder genießt man hier wie viele Liebespaare die romantische Stimmung auf der Kaimauer, oder man springt schnell in ein Taxi, um nach wenigen Minuten den Sonnenuntergang über Havanna vom **Castillo de los Tres Reyes del Morro 17** > S. 62 am anderen Ende der Hafeneinfahrt aus zu bewundern. Die Kanonenschüsse der *cañonazo* genannten Zeremonie in der benachbarten **Fortaleza** beenden einen langen Tag – es beginnt eine noch längere Nacht!



Auf den Spuren Hemingways

Route: Habana Vieja > Museo Casa Ernest Hemingway > Cojimar > Playas del Este > Habana Vieja (mit Hotel Ambos Mundos und den Bars Bodeguita del Medio und El Floridita)

Karte: Seite 54

Dauer: 1 Tag

Praktische Hinweise:

- Die Tour außerhalb des Zentrums unternimmt man besser mit dem (Privat-)Taxi, denn man verfährt sich sonst einfach zu oft. Pauschalpreis aushandeln!
- So und bei Regen ist das Museo Casa Hemingway geschlossen.

Tour-Start:

40 Minuten dauert die Fahrt von **Habana Vieja** > S. 57 an den südöstlichen Stadtrand zum **Museo Casa Ernest Hemingway** > S. 64 in San Francisco de Paula. Es öffnet um 10 Uhr, und um diese Zeit ist man dort noch völlig ungestört. Allerdings darf man nur durch die geöffneten Fenster hineingucken. Es geht weiter über eine Schnellstraße in den Fischerort **Cojimar**, in dessen Hafen Hemingways Jacht »Pilar« einst lag. Nach Hemingways Selbstmord 1961 schmolzen die ortsansässigen Fischer ihre Anker und Ketten ein und gossen daraus eine Büste des Autors, die heute im Ortszentrum steht. Im Lokal La



Die sorgfältig restaurierte Altstadt von Havanna ist ein koloniales Schmuckstück

Terraza können Sie auf den »alten Mann« Gregorio Fuentes anstoßen, der bis zu seinem Tod im Alter von 104 Jahren 2002 gern von seiner Freundschaft mit »Papa« erzählte.

Einige Kilometer westlich lockt das Strandleben der **Playas del Este** › S. 70. Am späten Nachmittag geht es dann mit dem Taxi (oder Bus) zurück nach **Habana Vieja** › S. 57. Hier kann man bequem vom **Hotel Ambos Mundos** › S. 58, wo das Hemingway-Zimmer zu besichtigen ist, zur Bar **El Floridita** › S. 66 spazieren, um dort zu Ehren Hemingways einen Daiquirí zu trinken, am besten den »Papa Spezial«. Auch die **Bodeguita del Medio** › S. 66 ist nur einen Spaziergang entfernt, aber die Mojitos dort sind leider verwässert.

Verkehrsmittel

Der **José Martí International Airport** (Tel. (7) 33 5777, (7) 266 4644, <http://havana.airportcuba.net>) wird direkt von Deutschland angefliegen. **50 Dinge** ③⑥ › S. 15. Vom **Terminal Aerocaribbean**

(Aeropuerto Playa Baracoa, Carretera Panamericana km 15, Caimito, Artemisa, ca. 30 km südwestlich von Havanna, Tel. (7) 203 0668, (7) 203 0686) starten Inlandsflüge, u. a. zur Isla de la Juventud, Cayo Largo, Cayo Coco und nach Santiago. Für kürzere Distanzen nimmt man das **Bicitaxi** oder die gelben dreirädrigen **Cocotaxis**, für etwas längere ein **Autotaxi**. Vor dem Capitolio warten amerikanische **Oldtimer** und **Pferdekutschen**. Die Playas del Este sind mit **Bussen** zu erreichen. Der doppelstöckige **Habana Bus Tour** verkehrt auf drei Linien (T1: Alameda de Paula/Altstadt – Parque Central – Plaza de la Revolución, T2: Plaza de la Revolución – Miramar – Marina Hemingway, T3: Parque Central – El Morro – Playas del Este). (www.transtur.cu, tgl. 9–18.30 Uhr, etwa alle 40 Min., Tagesticket: 5 CUC).

Wichtige Adressen

Infotur-Büros: Obispo esq. San Ignacio, Tel. (7) 863 6884; Obispo 524 e/ Bernaza y Villegas, Tel. (7) 866 3333, www.infotur.cu, tgl. 8.30–20.30 Uhr

Unterwegs in Havanna [E1]

La Habana Vieja ★

Das historische Viertel steht in eindrucksvollem Kontrast zu den neuen Gebäuden der schnell gewachsenen 2,3-Millionen-Stadt. Dass auf einer Fläche von 4 km² immer mehr der kolonialen Häuser renoviert werden, ist nicht zuletzt der UNESCO zu verdanken, die den Stadtkern in seiner Gesamtheit 1982 zum Weltkulturerbe erklärte.

Plaza de Armas 1 [c/d3]

Der älteste Platz Havannas stammt aus der Zeit der Stadtgründung um 1519. Früher exerzierten hier die Soldaten der spanischen Krone, heute treffen sich die Habaneros unter den schattigen Bäumen des kleinen Parks. In der Parkmitte ehrt ein Denkmal Carlos Manuel de Céspedes (1819–1874) für seinen – erfolglosen – Freiheitskampf gegen die spanische Kolonialherrschaft.

Im Rücken des Helden steht eines der schönsten Bauwerke Havannas, der **Palacio de los Capitanes Generales** 2, der 1776 als Domizil für Kubas spanische Generalkapitäne gebaut wurde. Zwar reservierte man der Königsfamilie einen Thronraum, aber es dauerte über 200 Jahre, bis ein spanischer König Kuba besuchte: Juan Carlos und Sofia kamen 1999 auf die Insel. Wer im heute hier untergebrachten **Museo de la Ciudad** (Tel. (7) 861 6130, tgl. 9.30–18 Uhr) nicht in der kolonialen Stadtgeschichte schnuppern mag,

sollte wenigstens einen Blick in den hübschen Patio mit der marmornen Kolumbus-Statue werfen. **50 Dinge** 22 › S. 14.

Dem Palast gegenüber steht »das Tempelchen« – **El Temple-te** – und neben ihm eine mächtige ceiba, ein Kapokbaum, der als heilig gilt. Am 16. November, dem Tag des Stadtpatrons San Cristóbal, läuft die halbe Stadt um den Baum herum und wirft Münzen an seine Wurzeln, um sich etwas zu wünschen.

Castillo de la Real Fuerza 3 [c/d3]

Die älteste Festung Kubas (1558) ist zugleich eine der ältesten Lateinamerikas. Ihre 6 m starken und 10 m hohen Mauern sollten die aufblühende Stadt vor Piraten schützen (Tel. (7) 864 4490, tgl. 9–17 Uhr).

Auf dem runden Festungsturm ist die anmutige Bronzefigur **La Giraldilla** zu sehen. Das Wahrzeichen Havannas stellt die Gouverneursgattin Inés de Bobadilla dar, deren Ehemann Hernando de Soto auf Entdeckungsfahrt ging und schließlich in Florida den Tod fand.

Im Castillo ist neben Schiffahrts- und Keramikmuseum auch eine Bar untergebracht.

Plaza Vieja 4 [c4]

Südlich vom Castillo führt die Calle Mercaderes an der **Casa de Africa** und der Kolonialvilla **Casa de la Obra Pía** vorbei zur besonders schön restaurierten Plaza Vieja. In den